

Wir machen Schifffahrt möglich.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
Des Bundes

Kanal~Welle

Wasser- und Schifffahrtsamt Nürnberg



Wir bringen Schiffe über den Berg

Fragen an Hans Grüner, den großen Kanalkenner*, zu seinem Beitrag zur Bau- und Kulturgeschichte der Kanäle in Bayern

*) Begriffsprägung durch Hajo Dietz vom Nürnberger Luftbild, die Fragen stellte Jürgen Kanemann

Jürgen Kanemann
Sachbereich 3

- Etwas zur Person, Herr Grüner: Sind Sie in Nürnberg geboren und aufgewachsen? Was sind Sie von Beruf?

Eine Nachbarin sagte 1942 zu meiner mit mir schwangeren Mutter: "Wie kann man nur in einer solchen Zeit Kinder in die Welt setzen!" Es war das Jahr der ersten Bomben auf Nürnberg und der Schlacht um Stalingrad.

Im August 1942 kam ich dann in Nürnberg zur Welt.

Nach einer ganz normalen Ausbildung als technischer Zeichner studierte ich danach nebenbei Elektrotechnik und später dann noch einmal Betriebswirtschaft.

In meinen letzten beruflichen Jahren war ich vor allem im IT-Bereich tätig.

- Können Sie mit dem von der Presse verliehenen Titel „Hobby-Heimatsforscher“ leben?

Solche Bezeichnungen sehe ich vollkommen wertfrei ohne Emotionen in der einen oder anderen Richtung.

- Ihre Internetseiten <http://www.hansgruener.de/> mit der Rubrik „Kanal“ sind mittlerweile vielen Menschen ein Begriff. Es begann mit dem Ludwig-Donau-Main-Kanal, für den Sie bereits zu den Experten gerechnet werden. Was hat Ihr Interesse am alten Ludwig-Kanal ausgelöst?

Mein Elternhaus, in dem ich heute noch wohne, steht im Süden Nürnbergs wenige Gehminuten vom Alten Kanal entfernt.

So bin ich mit dem Kanal aufgewachsen. Manchmal war ich mit "meinem Kanal" fröhlich und lustig - mit Freunden oder wenn viele Leute da waren: Beim Baden, beim Eislaufen. Allein mit ihm, war er oft drohend und unheimlich.

Wenn wir in der Schule "ganz brav" waren, zeigte der Lehrer gelegentlich einen "Kanalfilm". Da waren dann die Schiffe zu sehen und die Schleusung.

Nachdem es über den Kanal wenig Literatur gab, wollte ich einfach das dokumentieren, was vom Kanal noch vorhanden ist.

Viele Plätze am Kanal entdeckte ich dann nach Jahren oder Jahrzehnten wieder neu. Erinnerungen an die Kindheit oder an "früher" wurden wach:

Die Bilder der Dokumentation - einfach in den Lauf der Jahreszeiten eingefügt - eine Referenz an diesen Kanal, an dem ich groß wurde.

Sein Aussehen ist immer wieder anders, immer wieder neu, immer wieder faszinierend. Er bietet eine wunderbare Symbiose von Technik, Pflanzen, Tieren ... und Menschen. Immer wieder lädt er damit ein zum Träumen und zum Bewundern der Leistung der Menschen von "damals".

- Warum und etwa wann fingen Sie an, sich mit dem Main-Donau-Kanal (MDK) zu befassen?

Zuerst "historisch": Wenn ich den Alten Kanal westlich überquere komme ich in kurzer Zeit zum Ostkai des Hafens Nürnberg. Während der Aushubarbeiten der Hafenbecken, der Errichtung der Kaimauern, dem Bau der Schleuse Eibach war ich immer wieder dort, um den Bauarbeiten zuzusehen.

Mit meiner Familie machte ich später mindestens einmal im Jahr eine "Kanalfahrt" zu den Schleusen im Altmühltal. Bei meiner Affinität zur Architektur und zum Bauwesen wollte ich immer neu den Baufortschritt erkunden.

Gegenwärtig begegnete ich – fast unausweichlich - bei meinen Exkursionen zum Alten Kanal den Bauten des Main-Donau-Kanals.

Zuerst wollte ich einfach – wenn ich schon einmal da war – Bilder davon mitnehmen. Erst später fing ich dann an, diese in die Struktur des Alten Kanals einzubinden und im Prinzip eine Paralleldokumentation zu erstellen, wobei ich immer darauf achtete, dass beide Kanäle zusammen gehören.

Und so gewann ich nicht nur einen, sondern zwei "Freunde" in ganz unterschiedlicher Ausprägung.

- Sie haben mit Genehmigung des WSA Nürnberg eine Unzahl von Fotos der Bauzeit aus dem Baubestandsarchiv gescannt und in das Internet eingestellt. Wie lange haben Sie daran gearbeitet?

Das kann ich nicht mehr nachvollziehen.

Aber jedes Bild muss gescannt werden, danach folgt eine signifikante Auswahl und immer auch eine Bildbearbeitung (Ausrichten, Rauschen entfernen, Farbanpassungen).

- Wie groß ist Ihr gesammelter Datenbestand für beide Kanäle im Netz?

Insgesamt (mit großem und kleinen Bild) stehen etwa 30.000 Bilddateien und etwa 15.000 Textdateien im Netz.

Mein (digitales) Archiv umfasst etwa 90.000 Bild- und Textdokumente.

- Welche historischen Parallelen sehen Sie zwischen Ludwig-Kanal und dem MDK?

Bei Karl dem Großen angefangen, spielte neben vielen anderen Gesichtspunkten immer die verkehrspolitische Integration der Wasserwege mit den Ländern von Nordwest- und Südost-Europa die wesentlichste Rolle.

Letztlich war der LK - und ist heute der MDK - die einzige Wasserstraßenverbindung in Europa zwischen Ost und West.

Auch bei den Gegnern gehen die Argumente gegen den Wasserweg, sowohl beim Ludwig-Donau-Main-Kanal als auch beim Main-Donau-Kanal, immer in die gleiche Richtung.

Fakt für mich ist, dass die Transportkapazität weder heute mit LKW noch damals mit Ochsenkarren, Pferdefuhrwerken oder den Anfängen der Eisenbahn hätte bewältigt werden können.

- Sie haben mit Ihrer Dokumentationsarbeit das WSA Nürnberg näher kennen gelernt. Welches Bild hatten Sie zuvor und haben Sie jetzt vom zeitgenössischen Nürnberger „Kanalamt“?

Das WSA war zunächst eine für mich unbekannte Größe.

Erst beim Besuch eines amerikanischen Kanalfreundes, der ein Meeting beim Amtsleiter hatte, lernte ich Herrn Zander kennen.

Auf meine Frage an ihn "ob er denn nicht etwas von früher hätte" kam spontan die Antwort "ja".

Danach versorgte mich ein kompetenter Mitarbeiter – Herr Kanemann – mit dem historischen Bildmaterial. Danke für das Entgegenkommen und für all die Mühe!

- Welche Zukunft wünschen Sie den beiden Kanälen?

Dem Ludwig-Donau-Main-Kanal wünsche ich, dass das, was noch vorhanden ist, kompetent gepflegt und erhalten wird.

Und mein Wünsche für den Main-Donau-Kanal:

*Dass auf ihm noch viele Schiffe ruhig ihren Weg ziehen,
dass an seinem Ufern viele verschiedene Pflanzen wachsen und blühen,
dass die Bäume an seinem Rand schön und groß werden,
dass er sich ähnlich wie der LK in Natur und Geschichte einwächst,
dass die Generationen nach uns die gleiche Freude an ihm haben, wie heute am Alten Kanal.*

